

Aktuelle Presseinformation

Längere Waschprogramme helfen Energie zu sparen

Wäschewaschen bei niedrigen Temperaturen

Die Einsicht, sorgsam mit Energie umzugehen, setzt sich bei immer mehr Verbrauchern durch. Da nachhaltiges Handeln auch die Haushaltskosten senkt, achten Verbraucher bei alltäglichen Erledigungen zunehmend auf ihren Energie- und Wasserbedarf, so auch beim Wäschewaschen. Allerdings sind die sogenannten „Schnell-/Kurzprogramme oder Miniwäschen“, die manche Waschmaschinen bieten, keine wirklichen Sparprogramme, da in dieser kurzen Zeit die Waschkraft des Waschmittels sich gar nicht voll entfalten kann. Im Gegenteil - sie verbrauchen verhältnismäßig viel Wasser und Energie.

Für optimale Waschergebnisse mit Hilfe einer Waschmaschine sorgt das Zusammenwirken der vier voneinander abhängigen Faktoren: **Zeit, Temperatur, Waschmittel und Mechanik**. Auf diese Waschfaktoren können Verbraucher direkt Einfluss nehmen, zum Beispiel durch die Wahl und Dosierung des Waschmittels sowie die Entscheidung über Waschprogramm (Zeit und Mechanik) und Waschtemperatur. Ein Mehr oder Weniger bei einem der Faktoren kann durch eine Änderung bei einem oder mehreren der übrigen drei ausgeglichen werden.

Beispielsweise wird bei gleicher Temperatur ein umso besseres Waschergebnis erzielt, je länger die gewählte Waschzeit ist. Oft reicht schon eine Wassertemperatur von 40 Grad Celsius oder niedriger aus, um die Reinigungswirkung des Waschmittels voll auszunutzen – vorausgesetzt, die Waschzeit ist entsprechend lang. Da Waschmaschinen für das Erwärmen des Wassers viel Energie, für das Drehen der Waschtrommel hingegen vergleichsweise wenig Energie benötigen, sollten sich Verbraucher häufiger für eine niedrige Waschtemperatur entscheiden und eine längere Laufzeit des Waschprogramms wählen, z. B. durch das Drücken der „Intensiv- oder Fleckentaste“, die manche Waschmaschinen bieten. So verschwendet man nicht unnötig Energie und wird auch noch durch ein gutes Waschergebnis belohnt.

Weitere Tipps zum Waschen und einen Waschmaschinenvergleichsrechner, mit dem die individuellen Kosten für die Wäsche ermittelt werden können, stellt das FORUM WASCHEN im Internet zur Verfügung. Adresse: www.forum-waschen.de

Im FORUM WASCHEN arbeiten über 30 Vertreter aus Behörden, Hochschulen, Gewerkschaften, Industrie, Kirchen, Ministerien, Nichtregierungsorganisationen, Umweltorganisationen und Verbraucherverbände im Handlungsfeld „Nachhaltigkeit beim Waschen und Reinigen“ zusammen.

Das FORUM WASCHEN versteht sich als eine Plattform zum kritischen Dialog aller Hauptakteure, die mit Waschen und Reinigen zu tun haben. Hierzu zählen Experten aus den oben genannten Bereichen.

Akteure im FORUM WASCHEN:

Aktion Humane Welt e. V., Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte (AEH) des Deutschen Evangelischen Frauenbundes e. V. (DEF), Berufsbildende Schule Ritterplan, Göttingen, Berufsverband Hauswirtschaft e. V., Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Bundesverband der Meisterinnen und Meister der Hauswirtschaft e. V. (MdH), Deutsche Bischofskonferenz, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Deutscher Allergie- und Asthmabund e. V. (DAAB), Deutscher Hausfrauen-Bund e. V. (DHB), Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv), Deutsches Grünes Kreuz e. V. (DGK), Die Verbraucher Initiative e. V., Elisabeth-Knippling-Schule, Kassel, Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V., FG Waschmittelchemie, Gesundheitsamt Bremen, Hauptausschuss Detergenzien (HAD), HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V., Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW), Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V. (imug), Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig, Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) / Institut für Landtechnik, Öko-Institut e. V., SEPAWA/LUV (Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e. V.), Stiftung Warentest, Umweltbundesamt (UBA), Universität Bonn - Sektion Haushaltstechnik, Universität Oldenburg – Lehrstuhl für Produktion & Umwelt, Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv), Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V., Zentralverband der Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)